

Polizeiliche Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Schweich 2021

Die Polizeiinspektion (PI) Schweich ist für ca. 65.000 Einwohner auf 330 Quadratkilometern zuständig. Das Dienstgebiet umfasst die gesamte Verbandsgemeinde Schweich, die Trierer Stadtteile Ehrang, Quint, Pfalzel, Biewer, Ruwer und Eitelsbach, die Ortsgemeinden Aach, Kordel, Newel, Welschbillig, Zemmer der Verbandsgemeinde Trier-Land und die Gemeinden Mertesdorf, Kasel, Waldrach, Morscheid, Riveris und Thomm der VG Ruwer.

Im Folgenden werden nur die strafrechtlichen Delikte betrachtet, die von der Polizeiinspektion Schweich selbst abschließend bis zur Abgabe an die Staatsanwaltschaft bearbeitet wurden. Nicht enthalten sind Verkehrsstraftaten und alle Straftaten, die von anderen Organisationseinheiten wie der Kriminaldirektion Trier oder dem Gemeinsamen Sachgebiet Jugend aufgrund besonderer Zuständigkeiten im Dienstbezirk der PI Schweich bearbeitet wurden.

Fallzahlen deutlich gesunken

Im Betrachtungszeitraum 01.01.2021 – 31.12.2021 wurden 1429 Straftaten abschließend bearbeitet, 243 weniger als im Vorjahr. Wenngleich die Zahlen aufgrund geänderter Zuständigkeiten und Erfassungsrichtlinien nur bedingt vergleichbar sind, ist seit 2018 tendenziell ein Rückgang der Fallzahlen feststellbar.

Fallzahlen gesamt im Vergleich der letzten Jahre

2017	2018	2019	2020	2021
1718	1758	1724	1672	1429

Aufklärungsquote nach wie vor auf gutem Niveau

Die Aufklärungsquote ist mit 61,6 % (Vorjahr 66,8 %) leicht gesunken.

Entwicklung in den Straftatenobergruppen

	2020	2021
Straftaten gesamt	1672	1429
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	336	300
-davon Körperverletzungen gesamt	232	193
-davon gefährliche Körperverletzungen	37	36
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	283	234
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	148	103
Vermögens- und Fälschungsdelikte	194	183
-davon Betrug	137	118
Sonstige Straftaten nach dem StGB	536	470
-davon Sachbeschädigungen	243	234
Strafrechtliche Nebengesetze	173	133
-davon Rauschgiftdelikte	138	93

Bei Betrachtung der Straftatengruppen ist erkennbar, dass die Fallzahlen in allen Deliktsfeldern gleichermaßen rückläufig sind. Der geringste Rückgang ist noch bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten zu verzeichnen.

Teilweise dürfte die Abnahme der Fallzahlen mit einschränkenden Maßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie erklärbar sein. Zahlreiche Aktivitäten haben sich aus dem öffentlichen Bereich in das private Umfeld verschoben. Damit haben sich auch Tatgelegenheiten verändert bzw. verlagert.

Exemplarische Betrachtung einzelner Deliktsbereiche

Körperverletzungsdelikte (gesamt)

Die Anzahl der Körperverletzungsdelikte bewegt sich bei einer Abnahme um 39 Fälle deutlich unter dem Vorjahresniveau. Erfasst werden hier alle angezeigten Fälle von der einfachen bis hin zur gefährlichen und schweren Körperverletzung.

Die insgesamt hohe Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich von 91,2% ist einerseits auf die oft bestehende Täter-Opfer-Beziehung zurückzuführen, was die Aufklärung dieser Taten erleichtert, andererseits aber auch auf die Möglichkeit der Nutzung von erkennungsdienstlichem Material von Tatverdächtigen im Rahmen einer Wahllichtbildvorlage.

Fallzahlen Körperverletzung im Vergleich der Jahre

2017	2018	2019	2020	2021
259	265	277	232	193

Gefährliche Körperverletzung (Einzelbetrachtung)

Die Bearbeitung der gefährlichen Körperverletzung (Der oder die Täter handeln zum Beispiel gemeinschaftlich oder agieren mit einem gefährlichen Werkzeug/einer Waffe) erfolgt regelmäßig im Bereich des Bezirksdienstes. Die Bezirksbeamten haben einen räumlich festgelegten Dienstbezirk und sind deshalb aufgrund ihrer Orts- und Personenkenntnis häufig in der Lage, Ermittlungsansätze zu liefern. Mit 36 Taten bewegen sich die Fallzahlen auf dem Niveau des Vorjahres (37). Die Aufklärungsquote beträgt 86,2 %.

Gefährliche Körperverletzung als Straßenkriminalität (Einzelbetrachtung)

Diese Straftaten auf öffentlichen Wegen und Plätzen können Einfluss auf das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger haben. In 2021 wurden 12 Fälle (Vorjahr 14) bearbeitet, von denen neun aufgeklärt werden konnten. Die niedrige Fallzahl ist sehr erfreulich, dürfte aber in erster Linie in Zusammenhang mit den Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie stehen. So spielten z.B. größere Veranstaltungen überhaupt keine Rolle.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände – deutlicher Rückgang der Zahlen

Die Fallzahlen sind mit 234 Delikten gegenüber dem Vorjahr (283) um 49 Fälle erneut deutlich gesunken. Die Aufklärungsquote liegt bei 34,2 %.

Der langfristige Trend zeigt, dass die Fallzahlen seit 2018 kontinuierlich zurückgehen.

Fallzahlen Diebstahl ohne erschwerende Umstände im Vergleich der Jahre

2017	2018	2019	2020	2021
341	369	331	283	234

Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Die Zahlen im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen („Einbruch“) sind mit 103 Fällen im Vergleich zum Vorjahr (148) deutlich gesunken. Erfasst werden neben Straftaten wie Wohnungseinbrüchen auch z.B. das Aufbrechen eines Spindes, eines Fahrzeuges, eines Gartenhauses, eines Kiosks, einer Werkstatt usw. Die Aufklärungsquote dieser schwer aufzuklärenden Delikte fiel von 23,0 % auf 15,5 %.

Fallzahlen Diebstahl unter erschwerenden Umständen im Vergleich der Jahre

2017	2018	2019	2020	2021
157	165	95	148	103

Die 103 Delikte bilden nur die Fälle ab, die von der Polizeiinspektion Schweich abschließend bearbeitet wurden. Die überwiegende Anzahl von Einbrüchen in Wohnhäuser werden von Fachkommissariaten in der Kriminaldirektion Trier bearbeitet.

Betrugsdelikte (Gesamt)

Insgesamt wurden 118 Betrugsdelikte und damit 19 weniger als im Vorjahr statistisch erfasst. Die tatsächlich bearbeitete Zahl der Delikte liegt allerdings weitaus höher. Jährlich werden hunderte von Betrugsfällen bei der PI Schweich bearbeitet. Insbesondere bei der Begehung mittels moderner Informations- und Kommunikationstechnik lassen sich oftmals die Tatorte nicht zweifelsfrei ermitteln. Somit bleibt unklar, ob die Tat im In- oder Ausland verübt wurde. Aufgrund des Tatortprinzips des § 3 StGB finden nur rechtswidrige Taten Eingang in die Polizeiliche Kriminalstatistik, bei denen der Täter innerhalb Deutschlands gehandelt hat. Trotz teilweise erheblichen Ermittlungsaufwands wurden deshalb im vergangenen Jahr nur etwa ein Siebtel aller bei der PI Schweich bearbeiteten Betrugsfälle in der polizeilichen Kriminalstatistik abgebildet. Die aktuelle Aufklärungsquote liegt bei 78,8 % (Vorjahr 81 %). Insbesondere die erfassten Fälle von Cybercrime geben nicht das tatsächliche Ausmaß der von der Bevölkerung erlebten Internetkriminalität wieder. Bei Cybercrime dürfte es sich um ein Deliktsfeld mit einer der höchsten Dunkelfeldquoten handeln.

Fallzahlen Betrug im Vergleich der Jahre

2017	2018	2019	2020	2021
160	192	166	137	118

Sachbeschädigung (Gesamt)

Die Zahlen sind gegenüber dem Vorjahr um neun Fälle rückläufig, es wurden 234 Delikte angezeigt. Die Aufklärungsquote sank von 35% im Vorjahr auf 22,2 % aktuell. In der Gesamtzahl sind 90 Fälle (Vorjahr 99) der Sachbeschädigung an Kfz enthalten. In diesem Deliktsfeld ist die Polizei verstärkt auf die Mitwirkung der Bevölkerung angewiesen. Aufgrund oftmals fehlender Tatortspuren lassen sich viele Delikte nur mit Hilfe aufmerksamer Zeugen aufklären.

Fallzahlen Sachbeschädigung im Vergleich der Jahre

2017	2018	2019	2020	2021
253	221	269	243	234

Rauschgiftkriminalität

Im Jahr 2021 wurden bei der Dienststelle insgesamt 93 Fälle bearbeitet. Es ist ein Rückgang von 45 Fällen gegenüber 2020 zu verzeichnen. Ermittlungsansätze werden häufig bei Verkehrs- und gezielten Personenkontrollen im öffentlichen Raum gewonnen, bei denen in der Drogenerkennung speziell ausgebildete Polizeibeamte zum Einsatz kommen. Die Kontrolldichte hat in der Corona-Pandemie abgenommen, was auch den Rückgang der Zahlen erklärt.

Es handelt sich hier um sogenannte Holkriminalität mit einem großen Dunkelfeld, das nur durch gezielte Maßnahmen der Polizei aufgehellt werden kann.

Die Aufklärungsquote im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau bei 98,9 % (Vorjahr 93,5 %).

Fallzahlen Rauschgiftkriminalität im Vergleich der Jahre

2017	2018	2019	2020	2021
93	81	110	138	93

Tatverdächtige

Insgesamt wurden 694 Tatverdächtige (TV), davon 548 männliche und 146 weibliche TV ermittelt. 157 Personen waren nicht deutsche TV (126 männlich/31 weiblich).

Aufgliederung der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht

	TV gesamt	TV männlich	TV weiblich
TV gesamt	694	548	146
Erwachsene	513	405	108
Heranwachsende	56	45	11
Jugendliche	90	67	23
Kinder	35	31	4

Harald Licht
Erster Polizeihauptkommissar
Leiter Polizeiinspektion Schweich